

Gnadenkirche

Bergkirchen . Dachau . Erdweg . Hebertshausen . Odelzhausen . Röhrmoos . Schwabhausen

Friedenskirche



Gemeindebrief der evangelischen Kirchen im Landkreis Dachau

November 2026 – März 2027

AUGENBLICK MAL	3	EINFACH HEIRATEN	16
Menschenfreundlich - Von Herz zu Herz		GOTTESDIENSTE	17-20
THEMA	4-7	BROT FÜR DIE WELT	21
Demokratie braucht Menschenfreundlichkeit Menschenfreundlich im Sterben begleitet werden 50 Jahre Diakoniekreis der Gnadenkirche Menschenfreundlich im Miteinander der Generationen Ja zu gelebter Menschenfreundlichkeit		BLICK ZURÜCK	22-23
WEIHNACHTSGLÜCK	8	WELTGEBETSTAG	24
SANIERUNG HIER – ÜBERGABE DORT	9	SPIRITUALITÄT	25
KINDER	10	MUSIK	26
FAMILIEN	11	FREUD & LEID	27
SENIOREN	12	PFARREIGRÜNDUNG	28
SPENDEN	13	KIRCHENVORSTAND	29
FREIZEIT & DIAKONIE	14	VERSÖHNUNGSKIRCHE	30-31
EVENTS	15	LEIERKASTEN	32-33
		KONTAKT	34
		ADRESSEN	35

EVANG.-LUTH. PFARRAMT FRIEDENSKIRCHE

Uhdestraße 2, 85221 Dachau
www.friedenskirche-dachau.de

Sandra Hoffmann, Anne Kühner

Bürozeiten Dachau:

Mo., Mi., Fr. 10-12 Uhr, Do. 15-18 Uhr
08131 87 958

pfarramt.dachau-friedenskirche@elkb.de

Bürozeiten Odelzhausen:

in Veränderung;
Kontakt über das Pfarramt Dachau;
Infos online und im Schaukasten

Impressum

Redaktion: Gerhard Last, Ulrike Markert, Klaus Schultz, Sandra Niß
Gestaltung/Satz: info@strunk-katharina.de Druck: info@offprint.de · Titelbild: Ruth Haunert
Redaktionsschluss nächste Ausgabe: 17. Januar 2027

EVANG.-LUTH. PFARRAMT GNADENKIRCHE

Anton-Günther-Str. 1, 85221 Dachau
www.gnadenkirche-dachau.de

Sophie Seiser

Bürozeiten: Mo., Mi., Fr. 10-12 Uhr

08131 31 420

pfarramt.dachau-gnadenkirche@elkb.de

Von Herz zu Herz

Liebe Leserinnen und Leser,

eines meiner Lieblingsstücke von G. Polt trägt den Titel: „Der Gedanke“. Ein Angestellter bekommt darin die Aufgabe, sich für eine Abschiedsfeier einen Gedanken zu machen. Keine leichte Aufgabe.

„Wer macht sich denn heute noch einen Gedanken selber?“, wird gefragt. Und: „Haben wir denn nicht noch irgendwo einen Second-Hand-Gedanken?“ Aber ein abgekupfter Gedanke tut's nicht, wenn Herz im Spiel sein soll. Und Herz braucht es in so manchen Situationen. Z.B. bei einem Abschied oder bei einem Übergang.

Wenn große Veränderungen geschehen, dann sind wir mit Verstand und Herz gefordert. Klare Informationen sind zwar wichtig und geben bereits Sicherheit. Doch falls sie zu kühl daherkommen, zu nüchtern, zu sachlich – dann fröstelt's in den Herzen.

Herzen brauchen Wärme. Unsere Herzen sind zentrale Punkte in uns allen, die in und mit und aus Wärme sind und wirken. Das gilt für das Organ Herz. Und ebenso für das Herz, das wir gleichsetzen mit unseren Gefühlen und Charakteren, mit der Seele.

Wärme strahlt für mich das Titelbild dieser Ausgabe aus. Mich bewegen die Farben und Konturen und auch die Tiefen der einzelnen Ebenen. Faszinierend, wie selbst das digitale Bild vom Bild noch so wirken kann. Das Original der Künstlerin ist mit Acryl und Wildpflanzensamen gefertigt und größer: 70x100 cm.

Über ihr Bild schreibt Ruth Haunert: „Menschenfreundlich zu sein bedeutet für mich, offenen Herzens und präsent auf Augenhöhe in Kontakt zu treten mit

meinen Mitmenschen, unabgelenkt von äußeren Einflüssen. Das Herz in meinem Acrylbild symbolisiert für mich diese innere Haltung.“

Eine innere Haltung. Die ist wichtig. Ganz sicher. Im Stück „Der Gedanke“ lässt Polt die Erzählfigur arg mit dieser inneren Haltung ringen. Natürlich mit herzerfrischendem Humor – der, wie jeder gute Humor, auch einen Ernst in sich trägt. In einem einfach schönen Satz heißt es: „Im Grunde seines Wesens ist der Mensch ein Gefühlsmensch!“

Wenn wir uns im Wandel wiederfinden, sind Verstand und Herz gefragt. In der Veränderung müssen wir viel verstehen und die Seele muss mitkommen können. Von Veränderung und Wandel haben wir in den letzten Ausgaben stets geschrieben. Weil viel Wandel in unserer Evang.-Luth. Landeskirche in Bayern geschieht.

Was Ihre Gemeindeleitungen, die Kirchenvorstände von Gnaden- und Friedenskirche in diesem Wandel tun, planen und angehen: Davon lesen Sie diesmal auf gleich zwei Seiten: 28 und 29.

Auf den Seiten 9, 17, 29 finden Sie zu einer enormen Verwandlung Informationen: Mit viel Verstand und Herz haben Kirche und Kommune in Schwabhausen eine Lösung erarbeitet, die das Zentrum für Gemeinschaft in der Edelweißstraße bewahrt. Begegnung und Gespräche auf Augenhöhe, Worte von Herz zu Herz sollen und werden dafür ihre Zeit haben. Sie sind dazu herzlich willkommen!

Herzliche Grüße und Segenswünsche!

Gerhard Last

Demokratie braucht Menschenfreundlichkeit

Der Runde Tisch gegen Rassismus Dachau e.V. (RTGR) Sprecher Peter Heller über die Notwendigkeit von Menschenfreundlichkeit in der Zivilgesellschaft

Der RTGR besteht seit gut zehn Jahren. Anlass war ein rechtsextremer Angriff auf das selbstverwaltete Jugend- und Kulturzentrum Freiraum. Die Dachauer Zivilgesellschaft hat sich damals in einem beispielgebenden überparteilichen Zusammenschluss gegen diese Unmenschlichkeit zur Wehr gesetzt und den RTGR gegründet. Dieser wendet sich nach seinem Selbstverständnis gegen jede Form gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit.

Denn es ist eben menschenfreundlich, Menschen, die irgendwie anders sind, zu respektieren und wo immer möglich willkommen zu heißen. „Anders“ sein kann sich – siehe auch Art. 3 unseres Grundgesetzes – auf das Geschlecht, die sexuelle Orientierung, Abstammung, Sprache, Heimat und Herkunft, den Glauben, eine Behinderung u.v.m. beziehen, auch auf die politische Anschauung.

Mittlerweile hat der RTGR neben über 100 Einzelpersonen auch rund 60 Institutionen als Mitglieder, so z.B. die Große Kreisstadt und den Landkreis Dachau, Kirchen (auch die Gnaden- und Friedenskirche gehört dazu), Sozialverbände und Parteien von der CSU bis zu den Linken. Uns ist kein anderes Bündnis mit derart vielen

unterschiedlichen Trägern bekannt, das sich für Demokratie, Vielfalt und Menschenfreundlichkeit einsetzt. Natürlich sind nicht immer alle in einem solch breit angelegten Spektrum einer Meinung. Aber klar ist allen, die sich im RTGR vereinen, dass Menschenfeindlichkeit eine Grenze ist, die nicht überschritten werden darf.

Was die Mobilisierung für die Ziele des RTGR angeht, so kann als einer der bisherigen Höhepunkte sicherlich die Demo Anfang 2025 genannt werden. Mit rund 5000 Menschen, die durch die Straßen von Dachau-Ost zogen, war sie die größte Demonstration, die es in Dachau je gegeben hat. Unter dem Motto „Demokratie braucht Vielfalt!“ ging es auch darum, dass die Politik einer in weiten Teilen als gesichert rechtsextrem eingestuften Partei gerade nicht menschenfreundlich ist und man mit ihr deshalb nicht zusammenarbeiten sollte.

Mit anderen Worten: Demokratie braucht Menschenfreundlichkeit!

Den Runden Tisch gegen Rassismus findet ihr online unter:



Menschenfreundlich im Sterben begleitet werden

Pfarrerin Markert im Gespräch mit Martina Gröschner vom Elisabeth-Hospizverein Dachau e.V., Kirchenvorsteherin und Vertrauensfrau an der Friedenskirche



In welcher Situation wenden sich Menschen an Sie – und wie können Sie konkret helfen?

Oft melden sich verzweifelte Angehörige bei uns, wenn die Krise zu Hause sehr groß ist. Sie haben dann schon eine lange Zeit der Pflege und des Kümmerns hinter sich. Dann wissen sie einfach nicht mehr weiter und suchen Unterstützung. Z.B. nach einem Krankenhausaufenthalt. Häufig sind es Stürze in der häuslichen Umgebung, die Krisen einleiten oder verstärken. Manchmal kommt zu einem Beinbruch noch eine andere Erkrankung dazu, weil der Körper geschwächt ist oder es wird eine schwerwiegende Erkrankung erkannt. Das bringt das Fass an Erträglichem zum Überlaufen.

Was will der Mensch noch am Lebensende und was will er nicht mehr? Das sind häufig gestellte Fragen. Wir überlegen in dem Fall gemeinsam, wie und wo es dann weitergeht.

Eine weitere Situation könnte sein, dass die zu pflegende Person nicht mehr isst und trinkt und die Angehörigen dabei Unterstützung benötigen, um Sicherheit in der letzten Begleitung zu erhalten.

Wir werden aber auch oft von Pflegeeinrichtungen um Unterstützung in der

Begleitung angefragt, wenn der Mensch am Lebensende zu sein scheint.

Die Familien wohnen teilweise sehr weit verstreut in der Welt. Dann ist es für die Angehörigen eine große Unterstützung und Entlastung, wenn wir vor Ort sind. Unsere ehrenamtlichen Hospizbegleiter*innen besuchen unsere Patient*innen der Regel einmal wöchentlich. In der Sterbephase auch öfter. Sie sitzen dann meistens am Bett und sind einfach nur da. Die Nähe, das Berühren z.B. das Halten der Hand oder eine Fußmassage werden oft als angenehm und hilfreich empfunden.

In unseren Beratungen schauen wir gemeinsam, welcher Akteur in unserem palliativen Netzwerk zuerst gefragt ist. Wir bereiten die nächsten Schritte vor und behalten den Willen des sterbenden Menschen im Mittelpunkt.

Was berührt einen persönlich, wenn man jemanden begleitet, der auf das Sterben zugeht?



Jeder Mensch stirbt seinen eigenen Tod. Da spielen die Biografie und sein Familiensystem auch eine große Rolle. Diesen intimen Augenblick des Sterbens begleiten zu dürfen, mit auszuhalten und mitzuerleben, wie ein Mensch seinen eigenen Weg aus dem Leben sucht und findet, ist ein heiliger Moment. Das hat ganz viel mit Würde zu tun und berührt mich jedes Mal neu. Große Dankbarkeit erfüllt mich dann und das Gefühl beschenkt zu werden.

50 Jahre Diakoniekreis der Gnadenkirche:

Menschenfreundlich – zugewandt

Sie machen sich auf. Sie gehen hin zu den Menschen: Ob es ein Besuch zum Geburtstag ist oder nach einem Umzug ins Altenheim; ob Sie jemanden betreuen, der allein gerade nicht klarkommt; ob jemand zum Arzt muss, zu einer Behörde oder zum Einkaufen oder schlicht einen schönen Herbsttag in der Sonne genießen möchte. Sie machen sich auf. Sie sind da und handeln. Sie laden ein, viermal im Jahr zum gemütlichen Beisammensein und Geburtstagsfeiern – ein gutes Mittel gegen die Einsamkeit.

Manche von ihnen sind tatsächlich schon seit 50 Jahren dabei und Rita Hauke ist als Leitung und Koordinatorin nicht aus dem Diakoniekreis wegzudenken.

Manche Mitglieder wurden im Lauf der Jahre selbst auf Hilfe angewiesen; manchen Abschied gab es leider zu betrauern. Andere Mithelfende kommen immer noch dazu.

Und Sie fragen nicht lang.

Auch im Akutfall klappt das gut, wie wir immer wieder dankbar feststellen, wenn Hilfe dringend nötig ist.

Wie gut, wenn man dann mit anderen, mit Gleichgesinnten, unterwegs ist!

Mit den Nachbarschaftshilfen der Region und mit der Caritas in Dachau sind sie bestens vernetzt.

Von Herzen danken wir für dieses großartige, menschenfreundliche Engagement seit 50 Jahren! Wir wünschen den Damen des Diakoniekreises Kraft und Ausdauer für Ihre Aufgaben, Segen und Unterstützung, wo sie sie auch selbst nötig haben.

Menschenfreundlich im Miteinander der Generationen

Pfarrerin Ulrike Markert im Gespräch mit Burkhard Haneke, Seniorenbeauftragter der Gemeinde Röhrmoos

Was hat Sie persönlich bewogen, das Amt des Seniorenbeauftragten zu übernehmen und den „Runden Tisch Seniorenarbeit“ ins Leben zu rufen?



Die Vorstellung, speziell etwas für diese am stärksten wachsende Bevölkerungsgruppe zu tun, hat mich gereizt. Dann habe ich natürlich geschaut, wer sich bei uns in der Gemeinde schon um ältere Menschen kümmert. Diese Engagierten miteinander ins Gespräch zu bringen, war mir ein Anliegen, so entstand im November 2014 der „Runde Tisch“.

Wo sehen Sie konkret das „Menschenfreundliche“ an diesem Engagement?

„Menschenfreundlich“ ist für mich jedes Engagement, das sich bewusst einem anderen Menschen zuwendet, diesen in den Blick nimmt, sich um ihn sorgt, ihm hilft oder ihm einfach nur Zeit schenkt. Am „Runden Tisch“ war ich dann mit Engagierten zusammen, die genau das mit größter Selbstverständlichkeit und teilweise schon viele Jahre taten. Und dass von unserem „Runden Tisch“ aus kurz darauf die „Nachbarschaftshilfe Röhrmoos“ gegründet werden konnte, ist für mich eine der schönsten Erfahrungen meines Lebens – im wahrsten Sinne des Wortes etwas sehr „Menschenfreundliches“.

Ja zu gelebter Menschenfreundlichkeit

„Als aber erschien die Freundlichkeit und Menschenliebe Gottes, unseres Heilands, machte er uns selig – nicht um der Werke willen, die wir in Gerechtigkeit getan hätten, sondern nach seiner Barmherzigkeit ... durch Jesus Christus, unsern Heiland.“ (Titus 3,4-6)

Bald feiern wir wieder das große Fest: Die Freundlichkeit und Menschenliebe unseres Gottes ist erschienen und hat sich gezeigt – konkret im Menschen Jesus, im Heiland und Retter. In seinen Worten und Taten, in seinem Lebensschicksal, seinem Sterben und seiner Auferstehung. Allen voran in seiner Kernbotschaft: *Du bist Gott recht. So wie du bist. Du bist ein geliebtes Kind Gottes. Gott gibt dich nicht auf. Er will dich immer wieder erneuern und verwandeln.*

Das ist die Mitte unseres christlichen Glaubens. Da hat Menschenverachtung und Menschenfeindlichkeit, wie sie in rechtsextremen Positionen immer wieder geäußert und gezeigt werden, keinen Raum. Es gibt keine Ungleichheit oder Ungleichwertigkeit menschlichen Lebens. Ausgrenzung und Herabwürdigung, Gewalt und Hass gegen Menschen aufgrund ihrer Herkunft, Hautfarbe, Religion, ihres Geschlechts oder ihrer sexuellen Orientierung, ihrer Begabungen oder Beeinträchtigungen passen nicht zur Botschaft des Evangeliums „*Siehe ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird!*“ (Lukas 2,1)

Die Evangelisch-Lutherische Kirche in Bayern (ELKB) hat vor 10 Jahren eine

Handreichung herausgegeben, die sich klar zur Menschenfreundlichkeit Gottes bekennt und damit jedweder Form von rechtsextremem Menschenfeindlichkeit eine klare Absage erteilt.



Stattdessen werden Handlungsvorschläge gemacht, wie menschenfreundliches Verhalten in Kirche und Gesellschaft gestärkt werden kann.

Dabei reflektiert sich Kirche auch selbstkritisch und vermeidet eine Position, die mit dem Finger auf andere zeigt, aber dennoch klare Grenzen formuliert: „*Rassistische Äußerungen, gruppenbezogene Abwertungen und rechtsextreme Ideologien widersprechen christlichen Überzeugungen fundamental.*“ (S. 27)

Über theologische Positionen zum Rechtsextremismus können Sie sich auch auf der Homepage der ELKB informieren:

gegenrechtsextremismus.bayern-evangelisch.de

Weihnachtsglück: Bitte Lächeln!

Dem Christkind sei Dank, wird's wieder Weihnachten! Mit der Familie und mit Freunden machen wir es uns schön, bei Kerzen, Essen, Geschenken, haben frei: Feiertage! Wundervoll!

Und: Vieles ist anstrengend. Das auch.

Ein Geschenk, manchmal ein Wunder, wenn mit himmlischer Kraft und Geduld Erlebnisse anders und doch gut werden.

Die volle Kirche gehört zu Weihnachten dazu. Wie der Christbaum. Wie die Lieder. Und wie das Lächeln!

Liebe Gemeinde, Freunde und Gäste, für Sie und Euch geben sich Ehren- und Hauptamtliche größte Mühe, um einen fröhlichen Heilig Abend zu beschenken. Krippenspiele und Festmusik, besinnliche Worte und liebevolle Dekoration werden Geschenke sein. Freundliche Grüße, gute Wünsche und ganz viel: Lächeln!

Bitte lächeln! Lasst das unser Motto sein für die Weihnachtsstunden!

Wenn es auch eng ist in der Kirche. Selbst dann, wenn der Einlass gestoppt werden muss zur Sicherheit aller.

Ein breites Angebot an Gottesdiensten (siehe Gottesdienstplan) und dazu **Live-Stream online** – was wir nur möglich machen können, machen wir möglich.

Mit einem Lächeln im Gesicht wird es uns leichter und fröhlicher gelingen. *Mit dem Geschenk des Lächelns werden wir alle schöne & gesegnete Weihnachten erleben und beherzt singen: „Oh, wie lacht / Lieb...“*

Wir freuen uns auf alle Feiern!

Weihnachtspäckchen für die Herzogsägmühle

Wie jedes Jahr sammeln wir auch heuer wieder Weihnachtspäckchen für die Herzogsägmühler Heime.

Gebraucht werden folgende Dinge:

- Unterhosen und Unterhemden der Größen 5-7
- Strümpfe in den Größen 38-44
- Einmalrasierer und Rasiercreme
- Zahnbürsten und Zahncreme
- Kämme
- Seifen
- Sweatshirts und T-Shirts (L-XXL)

Bitte wählen Sie für Ihr Päckchen ein oder mehrere Artikel aus der obigen Liste aus. Bitte keine Spirituosen oder andere alkoholhaltigen Lebensmittel. Bitte nur ungetragene Kleidungsstücke. Versehen Sie Ihr Päckchen mit einem Hinweis zur Größe der Kleidung.

Machen Sie mit und schenken Sie ganz praktisch Lebenshilfe und Freude! Ihr Päckchen können Sie bis spätestens **Sonntag, 20.12.**, vor oder nach den Gottesdiensten oder im Pfarramt der Friedenskirche zu den Bürozeiten abgeben.

Im Namen aller Beteiligten ein herzliches „Vergelt's Gott“!



Sanierung hier ... Weihnachten wieder mit Saal im Baustellen-Charme

Lange hielten Projektleitung und Architektenteam an der Verheißung fest: Zu Weihnachten hat die Friedenskirche wieder ein Gemeindehaus. Sie wird sich teils erfüllen. Eine Live-Übertragung in den Gemeindegottesdienst soll bereits möglich sein. Wie in vielen Vorjahren wird möglich sein, im Gemeindegottesdienst per kabelgebundener Direktschalt in Echtzeit den Heilig-Abend-Gottesdienst mitzufeiern.



Ein starkes Angebot für alle, die in der Kirche wegen Überfüllung und brand-schutzgemäßer Umsicht keinen Platz bekommen können. Baustellen-Charme inklusive: Ein „einfacher Stall“, in dem die heilige Geschichte vom Jesuskind in der Krippe gehört, gesehen, besungen und, umgeben von weihnachtlicher Deko, zu Herzen gehen möge.



Bild: Statt des schmalen Gangs begrüßt in Zukunft ein helles Foyer

Auf Ostern und Pfingsten 2027 hin wird die Sanierung abgeschlossen sein. Genießen wir die Vorfreude auf unser Gemeindehaus! Mit vereinten Kräften stemmen wir die Finanzierung. *Vielen Dank für Ihre Spende!*

Übergabe dort ... Eine neue Lösung für das Gemeindezentrum in Schwabhausen

Was wird sich verändern?

Worin liegt die Notwendigkeit dafür?

Wie genau sieht die neue Lösung aus und was löst sie?

Antworten auf diese Fragen lesen Sie im Brief, der im Juli an alle Gemeindemitglieder mit der PLZ 85247 (Schwabhausen) oder 85253 (Erdweg) versandt wurde.

Am Ende dieses Schreibens wurde zum Bürgerfest in Schwabhausen eingeladen, das am 26. Juli stattfand.



Nun laden wir herzlichst ein, die Übergabe zu begehen. Mit Zeit für Begegnung und mit einem Gottesdienst, der Hoffnungen und Wehmut Raum gibt. **Wir feiern nachmittags und abends am Samstag, den 5. Dezember.** Mehr Infos folgen über Aushänge und Flyer und online.



Gemeinschaft, Musik & Kultur
im Zentrum von Schwabhausen

St. Martin

Am **Donnerstag, den 12.11.** um **15.30 Uhr** feiern wir in der **Friedenskirche** einen Kleinkindergottesdienst und ziehen anschließend los zum Laternenumzug.



1. Advent

Wir sagen euch an den lieben Advent! Einen fröhlichen Gottesdienst für Große und Kleine, Junge und Alte feiern wir am **29.11. in beiden Kirchen:** Um **10 Uhr: in der Gnadenkirche und zugleich in der Friedenskirche**



Advent im Wald

2. Advent, Nikolaustag, 6.12., 17 Uhr
Treffpunkt um 16.30 Uhr am Parkplatz hinter Schönbrunn, Richtung Vierkirchen

Bringt eure Lichter und Laternen mit!

Krippenspiele

Die genauen Termine zu den Krippenspielen an Heiligabend und den Weihnachtsfeiertagen findet ihr im Gottesdienstplan: S. 17-20!

Herzliche Einladung zum Mitspielen und Mitmachen!

Nach den Herbstferien starten wieder die Proben zu unseren Krippenspielen in Dachau, Röhrmoos und Odelzhausen. Eingeladen sind natürlich auch Kinder aus Nachbarorten!

Infos zu Proberterminen

Gnadenkirche, Röhrmoos:

cecile.koch@elkb.de

Gnadenkirche, Dachau:

ulrike.markert@elkb.de

Friedenskirche, Odelzhausen:

simone.buettner@elkb.de

Friedenskirche, Dachau:

gerhard.last@elkb.de



Kindergottesdienst

Unsere Kindergottesdienste beginnen um **10 Uhr** gemeinsam mit den Erwachsenen in der **Friedenskirche**. Nach dem ersten Lied ziehen die Kinder weiter zum Kindergottesdienst. Es wird gesungen, erzählt, gebastelt und gespielt!

Achtet auf die ☺ im Gottesdienstplan!

Offenes Adventsingen

Samstag vor dem 3. Advent, 12. Dezember, 15.30 Uhr
in der Gnadenkirche
Näheres auf der Musikseite: S. 26.

Freie Restplätze in unseren Kleinkind- und Spielgruppen!



Tina Kaltner und Igel Rudi freuen sich auf Kinder ab 2 Jahren in ihrer 3-Tages-Gruppe von Montag bis Mittwoch.



Sonja Hartmann begrüßt in ihrer 2-Tages-Fuchsgruppe Kinder ab 2 Jahren Donnerstag und Freitag.



Stephanie Daschner bietet Spielgruppen für Kinder mit ihren Eltern an.

Interessiert? Genauere Infos gibt's auf unserer Homepage!
Und direkt bei den Gruppenleiterinnen.

Familienfreizeiten 2027

Save the date! Mit der Gnadenkirche 25.-27. Juni in Viöl

Gemeinsam-Zeit mit buntem Programm für Große und Kleine geben: Action, Musik, Kreativ, Natur, Gemeinschaft.

Die Planungen laufen. Gerne können sich interessierte Familien Infos einholen bei Pfarrerin Ulrike Markert.

Save the date! Mit der Friedenskirche 23.-25. Juli am Schliersee

Wir fahren an den wunderschönen Schliersee, spielen, lachen, basteln, wandern und schwimmen. Untergebracht sind wir im Jugendhaus Josefstal (Grünseestraße 1, Schliersee) fußläufig zum See mit einem tollen Garten, leckerer Küche und auch vielen Möglichkeiten sich indoor auszutoben. Eine Auszeit für Große und Kleine (auch Großeltern sind herzlich willkommen!) Jede Familie reist selbständig an und ab. Eine Übernachtung mit Vollpension im Jugendhaus Josefstal kostet für Erwachsene rund 50 €, für Kinder und Studierende rund 40 €. Kinder von 3-6 Jahren zahlen nur 40%, Kinder von 0-2 zahlen nichts.

Die Anmeldung ist ab dem 1.11. über unsere Homepage möglich.
Weitere Infos bei Pfarrerin Anne Mika

DACHAU**Seniorenkreis**

Montags, 14–16 Uhr
in der Friedenskirche

2. November Hörgeräte: Nutzen, Zeitpunkt, Kosten (mit Fa. Amplifon)

16. November Handysprechstunde

7. Dezember Fingergeschicklichkeit beibehalten: Weihnachtsdeko basteln

21. Dezember Weihnachtsfeier mit Kantorin Christiane Höft

18. Januar "Fürchte dich nicht!" – Jahreslosung 2027 mit Pfarrer Gerhard Last

1. Februar Gedächtnistraining durch Kombinieren: Bingo!

15. Februar Biographie-Gespräche

1. März Feuerwehr Dachau: Gefahren erkennen, richtig reagieren

Kontakt: Didi Ludwigs

**Mittwochstreff**

Am letzten Mittwoch im Monat, 15 Uhr, in verschiedenen Cafés

Kontakt: Alinde Winter

Seniorenachmittag

Mittwochs, 14.30–16 Uhr

Gemeindehaus Gnadenkirche, gr. Saal

11. November Hoffungsstern und Lebensworte – Die Herrnhuter Mission

Vortrag von Claudia Rohfleisch

9. Dezember Adventscafé

13. Januar „Fürchte dich nicht, denn ich bin mit dir!“ – Gedanken zur Jahreslosung
Pfarrerinnen Ulrike Markert

10. Februar Sieben Wochen ohne

Kontakt: S. Gutsche-Bauer, H. Unger

Seniorengeeignete Gymnastik

Jeden 2., 4. und 5. Montag im Monat, 14.15–15.15 Uhr

im Pfarrheim Mariä Himmelfahrt

Kontakt: Inge Heinritz

Musik - Tanz - Bewegung

Donnerstags, 9.30–11 Uhr,

im Pfarrheim Mariä Himmelfahrt

Termine: 12.11. | 26.11. | 3.12. | 17.12. | 7.1. | 21.1. | 4.2. | 18.2. | 4.3. | 18.3.

Kontakt: Annemarie Westenrieder

Spielend das Gedächtnis trainieren

Jeden 3. Donnerstag im Monat, 14.30–16.30 Uhr,
Gemeindehaus Gnadenkirche

Kontakt: Alinde Winter

**ODELZHAUSEN****Gedächtnistraining mit Spielen**

Jeden 2. Donnerstag im Monat, 10–14 Uhr, in der Friedensinsel

Mit Frühstück, bitte anmelden

Kontakt: A. Reithmeier, 08134 93 55 64

Gnadenkirche

Dank großzügiger Spenden konnten einige Familien im Sommer ein Wochenende in Violau verbringen und eine schöne Zeit erleben. Mit Bogenschießen und Seilklettern haben wir unsere Geschicklichkeit getestet, aber auch die Kooperation miteinander einüben können. Ein tolles Erlebnis für Kinder und Erwachsene. Kostbare Gemeinsam-Zeit, Zeit zum Auftanken, Singen, Beten, Erzählen, Spielen...

Mit Ihrer Hilfe werden wir auch unsere Instrumente für die kommenden Konzerte „fit“ machen – zur Freude und zum Genuss aller! Herzlichen Dank auch dafür!

Die Kirchengebäude in unserer Landeskirche werden weiterentwickelt. Von manchen Gebäuden werden sich Gemeinden verabschieden müssen, für andere Immobilien wird der Unterhalt eine immer größere

Herausforderung. Bei all dem wollen wir Gemeindeleben gestalten, Angebote machen, Sinnstiftend handeln und für die Menschen da sein. Sie helfen mit Ihrer Weihnachtsspende, besondere Projekte zu fördern.

Ein Überweisungsträger liegt dieser Ausgabe bei. Gerne können Sie auch direkt spenden. ➔ Infos: siehe S. 35

Friedenskirche

Großartig, was wir entwickeln können für eine lebendige Zukunft! Nur mit Ihrer Hilfe und dem Rückenwind durch Ihre Spenden ist es möglich. Danke für alle Spenden!

Die Gemeindehaus-Sanierung und die energetische Umstellung des Heizsystems in Odelzhausen sind wichtige, zukunftsweisende Projekte, die wir jetzt verwirklichen. Legen wir weiterhin dafür zusammen!



Bestattungen Kraus

Wenn die eigene Kraft geht, tragen wir ein Stück des schweren Weges mit Ihnen

Dorfstr. 31, 85241 Hebertshausen/Prittlbach
☎ 08131/333070

Friedhofsweg 16, 85757 Karlsfeld
☎ 08131/299300

Krankenhausstr. 24 a, 85221 Dachau
☎ 08131/666126

info@bestattungenkraus.de
www.bestattungenkraus.de



DACHAU

Geburtstagscafé

14.30-17 Uhr

im Gemeindehaus Gnadenkirche, gr. Saal
25.11. | 17.2.*Diakoniekreis, Kontakt: Rita Hauke*

Diakoniekreis

Mittwochs, 15-17 Uhr

im Gemeindehaus großer Saal
20.1.*Kontakt: Rita Hauke*

ODELZHAUSEN

Kulturkreis

Jeweils am letzten Mittwoch im Monat,
18-21 Uhr, in der Friedensinsel*Kontakt: Ingrid Scheck*Offener
NähtreffSamstags,
im Kinder- und
Jugendhaus,
Friedenskirche

28.11. | 19.12. | 23.1. | 13.2. | 13.3.

Kontakt: Katharina Klein, 0160 270 8394

SCHWABHAUSEN

Gemeinschaft & Kultur

Montags, 14-16.30 Uhr

im Gemeinde-Zentrum (Edelweißstr. 9)

14.9. | 28.9. | 12.10. | 26.10. | 9.11. |
23.11. | 7.12. | 21.12.*Kontakt: Immi Batermann-Fischer*

Osterbasteln

Wir gestalten Dekorationen für den Osterbasar 2027

Wann? Freitag, 16.00-18.00 Uhr:
05.02. | 19.02. | 05.03. | 19.03.2027

Wo? Im EB-Raum der Ev. Friedenskirche
Herzog-Albrecht-Str. 19, 85221 Dachau

Infos bei Karola Bühler, 08131505326
(V.i.S.d.P.)

- verschiedene Ideen + Materialien
- Tee, Kaffee und Kuchen
- Kinder in Begleitung eines Erwachsenen sehr willkommen

Dankeschön!

Danke-Nachmittag für ehrenamtliche
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der
Gnadenkirche

Samstag, 23. Januar, ab 14.30 Uhr

14.30 Uhr Beginn mit Kaffee,
Kuchen, Gesprächen im
Gemeindesaal16.00 Uhr „Elvis -Peace“:
Gospel und Soul von
Elvis Presley!Solo by
Jürgen
SchneiderBenefiz-
konzert
zugunsten
des
Diakonie-
kreises
in der
Gnaden-
kirche18.00 Uhr Abschluss mit
Segens-Gottesdienst in
der GnadenkircheDANKE für alles Engagement, alles
sorgsame Mitdenken und Handeln.
Seien Sie uns herzlich willkommen!

Wir freuen uns auf Sie!

*Pfarrerin Ulrike Markert und
Gemeinde-Team der Gnadenkirche*Nikolausfest in
OdelzhausenGemütlich wird's am 6. Dezember von
15.30-18.30 Uhr! Das JUZ lädt Kinder
und Jugendliche zu einem richtig stim-
mungsvollen Nikolausnachmittag ein.Wie im Vorjahr steigt das Fest in den
Räumen der Friedensinsel (Glonnstr. 7).
Nikolaus und Engelchen samt süßen
Geschenken und viele weitere kleine
Highlights warten auf euch.Dein Feedback
hat EventpotentialVielen Dank für alle bisherigen Rückmel-
dungen! Wir sammeln noch weiter!
Macht bitte mit! Denn: Euer Feedback
bringt uns voran!



Einfach heiraten 2026 war einfach schön!

Eine Premiere in Dachau war's und eine echte und innige Freude!

Das Team der vielen Mitwirkenden war euphorisiert dank des erlebten und geteilten Glücks.

Neun Paare kamen Nachmittag des 26.6.2026 zur Gnadenkirche und ließen sich segnen.



Bild: Mathias Wegner

Mehr als die Hälfte der Paare nutzte die Gelegenheit und feierte in der besonderen Atmosphäre ihre kirchliche Trauung.

Für alle, Brautpaare und Segnende, Musiker und Helfende war es sehr berührend und beeindruckend, wie innig und herzlich eine jede Begegnung und Segnung bzw. Trauung wurde.

„Einfach heiraten“ gibt es seit 2023 in unserer Landeskirche und wurde nun in der ganzen EKD aufgegriffen. Niederschwellig in allen organisatorischen Fragen macht es Paaren Mut, einfach und spontan einander das Ja-Wort zuzusprechen und sich segnen zu lassen.

Die Segensfeier kann die kirchliche Trauung bedeuten. Es kann auch eine Segnung zu einem Jubiläum der Beziehung oder der Ehe sein oder zu einer neuen Phase – oder einfach so.

2027 sind wir wieder mit dabei! Festliche Deko, wunderbare Musik (live und/oder Wunschlieder eingespielt), Fotoservice inklusive und natürlich ein Glas zum Anstoßen ... Allen, denen die Herzen danach sind, sind aufs Herzlichste willkommen!

Infos zur Anmeldung folgen zeitnah online!



Bild: Mathias Wegner

Brot für die Welt 68. Aktion „Kraft zum Leben schöpfen“

Gemeinsam für Wasser, Ernährungssicherung und Klimagerechtigkeit



Foto: brot für die welt

Wasser ist lebensnotwendig – wie unser tägliches Brot. Jeder Mensch auf dieser Welt braucht Wasser zum Überleben. Und doch fehlt über zwei Milliarden Menschen der Zugang zu sauberem Trinkwasser. Dabei ist dieser Zugang seit 2010 als grundlegendes Menschenrecht anerkannt. Ohne Wasser gibt es kein Recht auf Leben, keine Gesundheit, keine Nahrung. Solange Wasser fehlt, bleiben Menschenrechte ein leeres Versprechen. Wer ausreichend Wasser hat, kann Land bebauen und säen und ernten. Doch das Grundwasser sinkt vielerorts ab, Regen bleibt allzu oft aus. Auch in Deutschland haben wir in diesem Sommer erfahren müssen, was es heißt, wenn Regen ausbleibt und es an Wasser mangelt. Gerade in Ländern des Globalen Südens, die am wenigsten zur Klimakrise beigetragen haben, leiden die Menschen darunter am meisten. Wasser wird dort

zum Sinnbild für fehlende Gerechtigkeit. Mit Partnerorganisationen in fast 90 Ländern arbeitet Brot für die Welt jeden Tag daran, Menschen Hoffnung zu geben und ihre Widerstandskraft zu stärken – und gemeinsam an einer mutigen und positiven Zukunftsvision zu schreiben.

„Kraft zum Leben schöpfen“ – lädt uns ein, gemeinsam aufzubrechen – für eine Zukunft, in der alle Menschen in Würde leben können, heute und in den kommenden Generationen.

Gehen Sie diesen Weg mit uns! Unterstützen Sie Brot für die Welt – durch Ihre Spende, Ihr Gebet und Ihr persönliches Engagement. Wir danken es Ihnen von Herzen.

Spendenkonto:

Bank für Kirche und Diakonie
IBAN: DE 10 1006 1006 0500 5005 00
BIC: GENODE33KDB
Gemeinsam können wir viel erreichen.

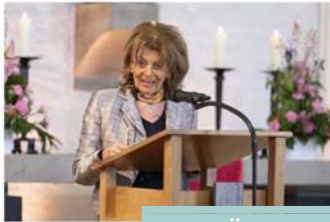
Ihre Ulrike Markert und Gerhard Last



BANKERL-
FEST



VERAB-
SCHIE-
DUNG
VON



BJÖRN
MENSING



Fotos: Birte Mensing



BÜRGERFEST
SCHWABHAUSEN



EHRENAMTSABEND



GOTTESDIENST
IM FREIEN

RADL-
TOUR



CHRISTIAN
BENNING



VIOLAU



FAMILIENFREIZEIT



SANIERUNG
GEMEINDEHAUS



1. ÖKUM. FESTZELT-
GOTTESDIENST





Für Gerechtigkeit und Frieden. 100 Jahre Weltgebetstag

1987 wurde schon groß gefeiert: 100 Jahre zuvor, 1887 fanden sich die ersten Frauen in Kanada und den USA zusammen, um einen Gebetstag über Konfessionen hinweg auszurufen. Dieser Impuls hat weite Kreise gezogen. 1927 wurde international ein Weltgebetstag von christlichen Frauen unterschiedlicher Konfessionen gefeiert.

Das Motto ist seither:

„informiert beten – betend handeln“
Zum Gottesdienst feiern gehört immer auch eine Information über das Land, aus dem die aktuelle Gottesdienstordnung stammt. Auf diesem Hintergrund werden die biblischen Texte gelesen, gehört, ausgelegt – mit allen Sinnen, mit Tanz und Musik, Bildern und Kunst, Essen und Trinken.

Ein wichtiger Pfeiler ist die Solidarität mit Frauen weltweit. Das deutsche Weltgebetstagskomitee fördert jedes Jahr über 100 Projekte von Organisationen, die sich gezielt für Frauen- und Mädchenrechte weltweit einsetzen.

2026 kamen allein in Deutschland über zwei Millionen Euro Kollekte ein.

Zum Titelbild

Das Jubiläum inspirierte die libanesische Künstlerin Shams Saad zum Titelbild „River of Prayer“ (Der Strom des Gebets). Das Bild zeigt Frauen aus aller Welt, die jeweils unterschiedliche Kulturen und Regionen repräsentieren, vereint im Gebet. Saad erläutert:

„Im Zentrum des Bildes fließt ein Fluss, der den Heiligen Geist, den Frieden und die fortwährende Gegenwart Gottes symbolisiert. Der Fluss umgibt die Frauen sanft und verbindet sie zu einem Körper und einem Geist. Ihre Haltung ist erhoben im Gebet und ihre Gesichter spiegeln Glauben, Hoffnung und Widerstandsfähigkeit wider.“

Der Aufruf zu Gerechtigkeit, Frieden und spiritueller Verbundenheit möge alle Frauen, alle Menschen inspirieren. Wir brauchen es in diesen Zeiten!

*Termine
s. S.20.*



Ökumenischer Bibel- Gesprächskreis

3. Mittwoch im Monat, 19 Uhr

Gemeindehaus Gnadenkirche, Bauernstube

Termine: 18.11. | 16.12. | 20.1. | 17.2.

Leitung: Sieglinde Kraut & Edeltraud Krebs

In Kooperation mit St. Peter & Hl. Kreuz

Hausbibelkreis

**14-tägig donnerstags, 17–19 Uhr
an wechselnden Orten**

Leitung & Kontakt: Ralf Leffler

Was glaubst denn du?

Persönlich vom Glauben reden

Donnerstags, 19–21 Uhr

Gemeindehaus Gnadenkirche, gr. Saal

Termine: 26.11. | 17.12. | 28.1. | 25.2.

Leitung: Ulrike und Thomas Markert



**„Zeit für
mich –
Zeit für
Gott“**

Mittwochs von 19.30–20.45 Uhr im
Meditationsraum der Friedenskirche
(Turm)

Termine: 11.11. | 25.11. | 9.12. |
13.1. | 27.1.

Kostenbeitrag: € 5,- pro Treffen

Leitung: Karin Heimann & Gabi Reuter

0176 834 523 29 & 0170 496 5862

„Auftanken – Atempause im Alltag“

Jeweils mittwochs, 20–21.30 Uhr

Gemeindehaus Gnadenkirche, gr. Saal

Termine: 2.12. | 17.2.

Leitung: Angelika Affeldt, Caro Vogt,

Kathrin Ludwig, Traudel Krebs

In Kooperation mit St. Peter & Hl. Kreuz

Ökumenische Exerzitien im Alltag

**2027: „LebensWandel –
glaubwürdig und weltverbunden“**

Das Wortspiel verbindet „Leben“ und „Wandel“ und ermutigt dazu, den eigenen Lebensweg bewusst wahrzunehmen, ihn aus dem Glauben heraus zu gestalten, Gott mitten im Alltag zu begegnen und offen zu werden für die Veränderungen, die das Leben bereithält.

Zu erleben in beiden Kirchengemeinden!

Termine an beiden Orten jeweils:

17.2. | 24.2. | 3.3. | 10.3. | 17.3.

**Gnadenkirche, Gemeindehaus, gr. Saal
Mittwochs, 19.45–21.30 Uhr**

Anmeldung und Information bei:

Angelika Affeldt, 08131 6 16 7 746

Leitung: Angelika Affeldt, Caro Vogt,

Kathrin Ludwig, Traudel Krebs

In Kooperation mit St. Peter & Hl. Kreuz

**Friedenskirche, Turm, Meditationsraum
Mittwochs, 19.30–21 Uhr**

Anmeldung bis 5.2. und Information bei:

Karin Heimann & Gabi Reuter

0176 83 45 23 29 & 0170 49 65 862

Offenes Adventsingen

Samstag, 12. Dezember, 15.30 Uhr
in der Gnadenkirche

Herzliche Einladung zum Mitsingen, Laischen, Feiern und Besinnen im Advent!
Musikalische Gestaltung: Kantorei und Posaunenchor der Gnadenkirche
Leitung: Christine Hänsel



Vorweihnachtliches Konzert am 4. Advent

Sonntag, 20. Dezember, um 15 Uhr
in der Gnadenkirche



Das Erchana-Orchester Dachau e.V. unter der Leitung von Gudrun Huber stimmt uns ein auf Weihnachten mit u.a. Pastorale von Arcangelo Corelli, Ouvertüre aus Hänsel und Gretel von Engelbert Humperdinck, Winterwalzer von Francine Aubin und Filmmusik aus Kevin allein zuhaus von John Williams

Eintritt frei – Spenden willkommen!

Dachauer Kammerchor: Adventkonzert

Samstag, 28. November, 19 Uhr
in der Pfarrkirche Mariä Himmelfahrt
Tobias Skuban, Orgel
Christiane Höft und Rainer Dietz, Leitung
Eintritt frei – Spenden willkommen!

Motteten zum 4. Advent

Sonntag, 20. Dezember, 10 Uhr
im Gottesdienst in der Friedenskirche
Christiane Höft, Leitung

Kinderchöre singen zu Weihnachten

Die Spatzen-, Kinder- und Jugendchöre singen **am 2. Weihnachtsfeiertag, Samstag, 26. Dezember, 11 Uhr** im Familiengottesdienst in der Friedenskirche

Christkindlmarkt

Montag, 07. Dezember, 18 Uhr
Das Bläserensemble Kontra-Brass der Friedenskirche spielt auf dem Dachauer Christkindlmarkt am Rathausplatz

Jugendchor CANTOCCINI



Der preisgekrönte Jugendchor aus Markt Indersdorf singt **am Sonntag, 6. Dezember um 17 Uhr in der Friedenskirche.**

TAUFE

HOCHZEIT

BEERDIGUNG

Wenn der Mensch den Menschen braucht....

Noch einmal im Mittelpunkt: Der Mensch

Jeder von uns ist einzigartig, jeder hat seine ganz eigene Geschichte. Gerade die „letzte Feier“ verdient eine persönliche Beratung, Begleitung und Gestaltung. Wir helfen Ihnen, ein unvergessliches letztes Lebewohl zu schaffen – mit tröstenden Momenten und wertvollen Erinnerungen.

Ihre Entscheidung: Setzen Sie auf Kompetenz, Transparenz und Menschlichkeit.

Hanrieder Bestattungen

Telefon 08131 – 37 66 33 | hanrieder.de

Unser Versprechen:
Bei uns steht der Mensch im Mittelpunkt
Herzlichst
Ihr Ralf Hanrieder



HANRIEDER
Bestattung geht auch anders

Gemeinsam auf dem Weg

Die erste Sitzung nach der Sommerpause haben wir Ehren- und Hauptamtliche in den Kirchenvorständen unserer Gemeinden bewusst als eine gemeinsame Sitzung genutzt. Auf dieses Format setzen wir vermehrt. Denn so können wir uns besser austauschen, gemeinsame Themen beraten und die Zusammenarbeit weiter stärken.

Im Jahr 2026 sind wir in einen guten und vertrauensvollen gegenseitigen Kontakt gekommen. Gemeinsame Veranstaltungen waren erfolgreich und haben gezeigt, wie viel möglich ist, wenn wir unsere Kräfte bündeln. Unser Ziel ist es, die beiden Kirchengemeinden Schritt für Schritt näher zusammenzuführen und als Gemeinden weiter zusammenzuwachsen.

Mit Blick auf die Zukunft steht für uns insbesondere die Entwicklung hin zu einer evangelischen Kirchengemeinde in Dachau im Mittelpunkt.

Veranstaltungen, wie z.B. „Einfach Heiraten“ und der gemeinsam gestaltete Volksfestgottesdienst, bei dem auch die katholischen Schwestern und Brüder mitgewirkt haben, haben sich dabei als wertvolle Möglichkeit erwiesen. Sie wurden mit großem Zulauf angenommen und haben gezeigt, dass gemeinsames Planen und Feiern verbindet.

Wichtige Schritte auf dem Weg zu einem „Evangelisch in Dachau“ sind die weitere Stärkung der Zusammenarbeit der Hauptamtlichen und der Verwaltung. „Das Pfarramt“ soll gemeinsam gedacht werden und zu einer zentralen Anlaufstelle für Sie in Dachau werden.

Perspektivisch führt dieser Weg des Zusammengehens zu einem klaren, gemeinsamen Ziel: der Gründung einer Pfarrei für die beiden evangelischen Kirchengemeinden in Dachau.

Beide Kirchengemeinden bleiben darin eigenständige Körperschaften des öffentlichen Rechts. Neue Möglichkeiten und Synergien sind gemeinsame Strukturen und Arbeit in der Verwaltung, bis hin zu einem möglichen gemeinsamen Kirchenvorstand.

Wir wollen das, was uns gemeinsam stark macht, verbinden mit der Eigenständigkeit und den gewachsenen Strukturen beider Kirchengemeinden.



Noch ist nichts fest entschieden. Viele Fragen müssen noch gemeinsam geklärt werden. Dafür laufen Gespräche und sind verschiedene AGs aktiv, die jeweils aus Mitgliedern beider KV's bestehen. Neben dem Ziel einer Pfarreigründung wird an einer gemeinsamen Öffentlichkeitsarbeit und an gemeinsamen Events gearbeitet.

So wie wir uns untereinander engmaschig austauschen, möchten wir auch Sie auf diesem Weg mitnehmen. Selbstverständlich werden wir Sie regelmäßig und transparent über die weiteren Entwicklungen informieren.

*Ihre Kirchenvorstände
der Gnaden- und der Friedenskirche*

Was uns in den Kirchenvorständen beschäftigt

Der erhebliche Rückgang an Kirchenmitgliedern und damit Finanzmitteln macht es notwendig, den Umgang mit Immobilien innerhalb der Evang.-Luth. Kirche in Bayern (ELKB) zu überdenken. Die zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel werden in absehbarer Zeit nicht ausreichen, um alle kirchlichen Gebäude unterhalten zu können. Deshalb ist eine Konzentration auf Gebäude nötig, die aus Kirchensteuermitteln und landeskirchlichen Zuweisungen dauerhaft gehalten werden können.

Um das zu strukturieren wurden in der gesamten ELKB die Gebäude der Kirchengemeinden kategorisiert. Unterschieden werden Gebäude, die

- über 2035 hinaus erhalten, weiterhin gefördert (ELKB) werden sollen.
- bis 2035 andere Finanzierungs- oder Nutzungskonzepte erhalten sollen.
- bereits in andere Lösungen transformiert wurden.

Die Bewertungen werden in Abstimmung mit den Kirchenvorständen in der neu gebildeten Regionalgemeinde durchgeführt. Unsere Regionalgemeinde (Dachau, Petershausen, Karlsfeld, Garching, Ober- und Unterschleißheim) wird zunehmend die Verantwortung für Gebäude, Personal und Verwaltung übernehmen. Entsprechende Regelungen wird die Landsynode im Herbst 2026 beschließen. Wir werden über die Beschlüsse und Veränderungen informieren.

Als beispielhafte Transformation eines Gebäudes kann ganz aktuell das Gemeindezentrum in Schwabhausen genannt werden.

Es ist gelungen, in Kooperation mit der Kommune den Ort als Gemeinschaftszentrum zu sichern. Viele Gruppen von Musikschule bis Repair-Café und Spielertreff sollen weiterhin hier Raum haben. Die Immobilie aber geht über aus dem Eigentum des Dekanates in das der politischen Gemeinde.

Der Verkauf hilft dem Dekanat, Zukunftsprojekte wie die Sanierung in Dachau zu fördern. Zudem ist die Friedenskirche von laufenden Kosten befreit.

Die Friedenskirche feiert entsprechend die *Übergabe* des Gemeindezentrums am 5. Dezember (siehe S.9+17). Wie andere Gruppen auch, will sie sich weiterhin aktiv für Gemeinschaft vor Ort engagieren.

Der KV der Friedenskirche beschäftigt sich in den letzten Monaten außerdem mit Fragen rund um die Sanierung des Gemeindehauses. Die Baustelle macht Fortschritte. Im Frühjahr 2027 darf mit der Fertigstellung gerechnet werden.

Der KV der Gnadenkirche bewegt im Zuge der landeskirchenweiten Gebäudebedarfsplanung und Regionalisierung den Gedanken, die Gnadenkirche in einen multifunktionellen Raum zu verwandeln. Ziel ist, das Gebäude noch kreativer und vielfältiger zu nutzen. Noch ist es eine Vision. Ganz im Zeichen einer „Kirche im Wandel“ wird dafür viel gearbeitet, bedacht, gesprochen, geplant.



Bild: unser-starkes-kreuz.de

Neu an der Versöhnungskirche

Liebe Leserin, lieber Leser, gerne möchte ich mich Ihnen als neuer Pfarrer an der Versöhnungskirche auf dem Gelände der KZ-Gedenkstätte Dachau vorstellen. Mein Name ist Michael Lorenz, gemeinsam mit meiner Frau Yumiko Sekine-Lorenz, unseren Töchtern Ayano und Haruka, und unsere Akita-Inu-Hündin Saika, freue ich mich auf die im Januar beginnende Zeit in Dachau. Sehr gerne werde ich am Gemeindeleben der Gnaden- und Friedenskirche teilnehmen und einzelne Gottesdienst oder Kasualien bei Bedarf übernehmen.

Im Rahmen eines Spezialvikariats zum Ökumenischen Kirchentag 2010 habe ich die Arbeit an der Versöhnungskirche kennen und schätzen gelernt. Besonders die Begegnung mit Zeitzeugen hat mich beeindruckt. Jetzt, da die Zeitzeugen immer weniger werden, möchte ich meinen Beitrag dazu leisten, ihr Zeugnis weiterzugeben, und das „Nie wieder“ kreativ neu zu denken und zu leben. Gedenken zielt darauf, Menschen, denen die Nazis ihre Menschlichkeit absprachen, ihre Würde zurückzugeben und ihr Zeugnis zu hören. Gedenken ist dabei nie allein in die Vergangenheit gerichtet, sondern hilft uns, unser Leben im Lichte der erinnerten Ereignisse neu zu verstehen und auszurichten.

Zum Gedenken an Opfer der Nazis gehört der Einsatz für heute in ihrer Würde bedrohte Menschen. Das Gedenken an den Widerstand und alles, was Menschen Kraft gegeben hat, der Ideologie der Nazis

zu widerstehen, kann die Resilienz gegen faschistisches Denken heute stärken. Es scheint mir wichtig, uns mit den Faktoren und Umständen

auseinanderzusetzen, die Menschen gestern und heute anfällig für faschistisches Denken gemacht haben und machen, und Menschen von diesen Umständen zu unterscheiden. Es ist herausfordernd, aber wichtig, Funktionsweise und Wesen des Faschismus gestern und heute möglichst gut zu verstehen.

Als Kirche bringen wir ein besonderes Profil in die Gedenk- und Erinnerungsarbeit ein. Wir haben den Auftrag, dazu beizutragen, dass sich menschliches Leben im Sinne Gottes entfalten kann. Dazu stärken wir Glauben, Lieben und Hoffen als Gegenmodelle zu faschistischen Lebensstrategien auch nehmen das prophetische Wächteramt wahr, das Missstände aufdeckt und anklagt, und die Würde und Rechte bedrohter Menschen kompromisslos verteidigt. Dabei haben wir in jeder Richtung vor allem den Menschen im Blick.

Ich freue mich darauf, Ihnen in der Gemeinde und an der Versöhnungskirche zu begegnen.



Ihr
Michael Lorenz

Musikalische Lesung zum Gedenken an Arthur Schönberg

Sonntag, 15. November, 16 Uhr
Kloster Karmel Heilig Blut

Oskar von Miller, der Pionier der Energieversorgung und Mitbegründer des Deutschen Museums, bezeichnete Arthur Schönberg (1874–1943) als den „wahren Schöpfer“ des Walchenseekraftwerks. Der Ingenieur, Cousin des Komponisten Arnold Schönberg, war über drei Jahrzehnte einer seiner engsten Vertrauten und gehörte zu den bedeutendsten Planungsingenieuren seiner Zeit. Er war zudem ein Pionier des elektrischen Kochens und an der Gründung des Deutschen Museums maßgeblich beteiligt.

Wegen seiner jüdischen Herkunft wurde Schönberg nach 1933 zunehmend verfolgt, entrechtet und materiell ausgebeutet. Nach der Pogromnacht war er vom 10. bis 29. November 1938 im KZ Dachau inhaftiert. Eine Emigration scheiterte. 1942 wurde er mit seiner Frau Eva nach Theresienstadt deportiert. Sie starb dort im Dezember 1942, Arthur Schönberg wurde im Februar 1943 ermordet.

Die Lesung von Dr. Wilhelm Füßl zeichnet nicht nur den Lebensweg eines bedeutenden Ingenieurs nach, sondern macht sichtbar, wie eng technischer Fortschritt, persönliche Beziehungen und die Geschichte der Verfolgung miteinander verbunden sind.

Musikalisch gestaltet wird die Lesung von der Sopranistin Lydia Teuscher und der Pianistin Anne Schätz. Schönbergs Lebensgeschichte führt von großen technischen Projekten in die Entrechtung und Vernichtung jüdischer Menschen während der NS-Zeit. Die Musik greift diese Geschichte auf und verbindet persönliche Bezüge mit Werken von Komponisten, deren Leben ebenfalls durch Verfolgung und Ermordung zerstört wurde.

„Mein Großvater, ein Kriegsverbrecher“

Sonntag, 25. November, 19.30 Uhr
Versöhnungskirche

Andrea Erkenbrecher, Bildungsreferentin am Evangelischen Bildungszentrum Hesselberg (EBZ), im Gespräch mit Karin Eideloth

Karin Eideloth ist 40 Jahre alt, als sie von der NS-Vergangenheit ihres Großvaters erfährt: Als MG-Schütze war er 1944 am Massaker im französischen Oradour beteiligt, bei dem eine Einheit der Waffen-SS 643 Männer, Frauen und Kinder tötete. Wie verändert diese Nachricht ihr Leben?

Die Historikerin Andrea Erkenbrecher spricht mit Karin Eideloth über die Folgen dieser Erkenntnis, ihre Besuche in Oradour und den Austausch mit Familien der Opfer. Im Mittelpunkt steht die Frage, wie der Umgang mit der Geschichte der eigenen Familie das eigene Leben verändern kann.

Konzert, Kabarett, Theater

Veranstaltungen der Kleinkunstabühne

KINDERLEIERKASTEN

Klangfäden

(Einlass ab 2 Jahren)

Freitag, 27. November, 15.30 Uhr
im Ludwig-Thoma-Haus

Das Theater Couturier aus Berlin lässt aus Fäden Gespinste und Berge, Seen und Tiere entstehen. Alles hat seinen eigenen Klang. Ein Musiktheater für die Jüngsten: Fäden, Formen, Fantasie, Gesang.



© Künstler:in

Edgar unterwegs nach Weihnachten

(Einlass ab 4 Jahren)

Freitag, 4. Dezember, 15.30 Uhr
im Ludwig-Thoma-Haus

Edgar die Wildgans zieht nicht mit den anderen in den Süden, denn er will auf Weihnachten warten. Aber die Zeit dahin ist lang und alle anderen Tiere scheinen mit sich selbst beschäftigt... (Figurentheater Hattenkofer aus Prien a. Chiemsee)

DING DONG

(Einlass ab 4 Jahren)

Freitag, 22. Januar, 15.30 Uhr
im Ludwig-Thoma-Haus

Fetzen fliegen, Türen knallen, aber am Ende werden alle Wogen geglättet. United Puppets aus Berlin erzählen aus ihrem gläsernen Mietshaus eine warmherzige Fabel über die Komik im Streit und die entwaffnende Kraft des Humors.

Das Karussell

(Einlass ab 3 Jahren)

Freitag, 26. Februar, 15.30 Uhr
im Ludwig-Thoma-Haus

Theater Miamou aus Berlin lässt Rilkes berühmtes Gedicht lebendig werden. Im Drehen und Balancieren, im Schweben und Kreisen entstehen und vergehen kleine Welten, verweben sich zu einer gemeinsamen großen Welt.



© Klaus G. Kohn

Kinderleierkasten: Eintritt €7,-, Einlass 15 Minuten vor Beginn
Erwachsenenleierkasten: Eintritt €20,- / €17,-, Einlass 30 Minuten vor Beginn
Für aktuelle Informationen zu den Veranstaltungen und zum Kartenvorverkauf
siehe www.leierkasten-dachau.de

ERWACHSENENLEIERKASTEN

Ganes – Best of GANES

Donnerstag, 3. Dezember, 20 Uhr
im Ludwig-Thoma-Haus

Mehrstimmiger Gesang, fetzige Streichpassagen, grooviger Kontrabass und virtuose Gitarrensoli verschmelzen zu unverwechselbarem Sound. Ein Konzertabend voller Highlights aus 15 Jahren Bandgeschichte.

Eintritt 25€ / 23€



© Julius Grabenhof

LaTriviata – Die Impro-Oper

Freitag, 29. Januar, 20 Uhr
in der Friedenskirche

Jede Vorstellung ist Welturaufführung und Sondervorstellung zugleich, denn das

klassisch ausgebildete Ensemble improvisiert mit Gesang, Klavier und viel Humor neue Opern in allen Stilrichtungen.



© D. M. Wuerkert

Fee Brembeck – How to Frau – Das Tutorial, nach dem niemand gefragt hat

Samstag, 20. Februar, 20 Uhr
in der Friedenskirche

Leichtfüßig, klug und immer herzlich sezziert Fee Brembeck die kleinen Missverständnisse zwischen den Geschlechtern – und die großen Missstände dahinter.



© Sophie Schueler

KLEINKINDGRUPPEN

Kinder- & Jugendhaus

08131 31 89 244 (AB nutzen!)
TKKG.Friedenskirche-Dachau@elkb.de

JUGEND

ej.dachau

Diakon Enrico Hellmuth
www.ejdachau.de



JUZ Odelzhausen

Chris Janisch, 01520 57 03 213
janisch@kjr-dachau.de,

FAMILIEN

Gnadenkirche: Pfarrerin Ulrike Markert

Friedenskirche: Pfarrerin Anne Mika

ERWACHSENENBILDUNG

Gnadenkirche

Bettina Korb, via Pfarramt Gnadenkirche

Friedenskirche

Silvia Würfl, 0177 23 08 243 (Dachau)
Ingrid Scheck, 08134 93 54 95 (Odelzh.)

SENIOREN

Seniorenkreis

Didi Ludwigs, 0176 21 06 71 66

Seniorenachmittag

Sabina Gutsche-Bauer, Hilma Unger,
via Pfarramt Gnadenkirche

Seniorengymnastik

Dachau: Inge Heinritz, 08131 71 350
Schwabhausen:

Johanna Kutz, 08138 14 13

Musik-Tanz-Bewegung

Dachau:

Annemarie Westenrieder, 08137 83 26

Odelzhausen:

Elena Platonov, 08134 93 55 55

KIRCHENMUSIK

Gnadenkirche

Kantorei und Posaunenchor

Kantorin Christine Hänsel

Friedenskirche

Spatzen-Kinder-Jugendchöre,
Kantorei, Dachauer Kammerchor,
Bläserensemble Kontra Brass,
Trompeten- und Posaunenunterricht
Kantorin Christiane Höft

Gospelchor

Sibylle Meyer-Riedt, 08131 35 18 25

DIAKONIEKREIS

Rita Hauke, 08131 14 772

NACHBARSCHAFTSHILFEN

Geburtstagsbriefkreis Dachau:

Ulla Schwieder-Krause, 08131 84 456

Odelzhausen:

Herbert Stanglmayr, 0171 77 94 697

KLEINKUNSTBÜHNE

www.leierkasten-dachau.de, 08131 55 195

AK ASYL DACHAU

Waltraud Wolfsmüller, 08131 29 71 79

TELEFONSEELSORGE

24/7 kostenfrei: 0800 111 0 111

KIRCHENVORSTAND

Friedenskirche

Martina Gröschner, 0151 154 369 07
martina.groeschner@web.de
Marc Schure, 0175 766 7315
marc.schure@elkb.de

Gnadenkirche

Sandra Niß, 0177 888 4441
sandra.niss@elkb.de,
Stefan Hübner, 08139 801 9960

TEAM HAUPTAMTLICHE

Diakon Harald Dreyer

Regionale Verwaltungsleitung
0160 643 0382, harald.dreyer@elkb.de

Diakon Enrico Hellmuth
Jugendarbeit

08131 318 9246, ej.dachau@elkb.de

Pfarrerin Ulrike Markert

08131 314 213, ulrike.markert@elkb.de
Gnadenkirche

Pfarrer Gerhard Last

0176 444 397 67, gerhard.last@elkb.de
Friedenskirche

Pfarrerin Anne Mika

0170 708 0331, anne.mika@elkb.de
Friedenskirche

Pfarrerin Lisa Bühler ab 2027

0170 978 42 26, lisa.buehler@elkb.de
Friedenskirche

Vikarin Simone Büttner

0155 650 898 84,
simone.buettner@elkb.de
Friedenskirche

Dekanatskantorin Christiane Höft

08131 351 060, christiane.hoeft@elkb.de
Friedenskirche

Kantorin Christine Hänsel

08131 798 92

Gnadenkirche

EVANGELISCHE
VERSÖHNUNGSKIRCHE

IN DER KZ-GEDENKSTÄTTE DACHAU

Alte Römerstr. 87, 85221 Dachau

Büro: 08131 136 44

info@versoehnungskirche-dachau.de

Pfarrer Michael Lorenz

08131 272601

michael.lorenz@elkb.de

Diakon Frank Schleicher

08137 995 3375, 0151 678 064 59

frank.schleicher@elkb.de

EVANGELISCHER KINDER-
GARTENVEREIN

INTEGRATIVE EVANG. KINDERHÄUSER

08139 8280

verein@kindergartenverein.roehrmoos.de

SPENDENKONTEN

Evang.-Luth Kirchengemeinde

Gnadenkirche

IBAN: DE80 7005 1540 0080 8000 71

Evang.-Luth. Kirchengemeinde

Friedenskirche

IBAN: DE35 7005 1540 0050 5326 13

Sparkasse Dachau, BIC: BYLADEM1DAH

Förderverein Friedensinsel Odelzhausen

IBAN: DE05 7005 1540 0040 4225 52

Sparkasse Dachau, BIC: BYLADEM1DAH

Förderverein Kinder- und Jugendhaus
der Friedenskirche Dachau e.V.

Sparkasse Dachau, BIC: BYLADEM1DAH

IBAN: DE34 7005 1540 0000 6534 85



Elvis - Peace

Gospel+Soul von Elvis Presley
Solo by Jürgen Schneider

Benefizkonzert

zugunsten des Diakoniekreises der Gnadenkirche

Eintritt frei – Spenden Willkommen!

Gnadenkirche Dachau

Samstag, 23.01.27
16.00 – 17.30 Uhr



Mehr Info

Wir **sanieren**
unser
Gemeindehaus

Mach
mit!

